

Wettbewerbskategorien

Produktdesign

Fotografie

Versuchsanordnungen

Bewerbungsfrist

1. Oktober 2015 – 31. Mai 2016

M

A

T

E

R

Effekte

I

A

L

Die Poesie des
Funktionalen

6. Internationaler
Marianne Brandt Wettbewerb

| b |

Ausschreibung
6. Internationaler Marianne Brandt Wettbewerb 2016
Thema 2016: Materialeffekte

Mit dem Fokus auf *Materialeffekte* setzt der 6. Internationale Marianne Brandt Wettbewerb die mit dem ersten Wettbewerb im Jahr 2000 begonnene Suche nach der *Poesie des Funktionalen* im Spannungsfeld von Kunst und Design fort. Er knüpft damit erweiternd an das material-, mensch- und umweltbewusste Thema *cradle to cradle* der Sonderkategorie des letzten Wettbewerbs 2013 an.

Junge Gestalter, Künstler und Fotografen, aber auch Wissenschaftler und Kreative anderer Disziplinen sind eingeladen, interessante Antworten oder weiterführende Fragestellungen zum Thema zu entwickeln. Der Wettbewerb interessiert sich für materialsensible Produkt- und Bildfindungen, genauso wie für Projekte und Versuchsanordnungen, welche sich mit der Herkunft, den Eigenschaften und Bedingungen von Materialien beschäftigen und dabei eventuell die Tragfähigkeit eines waren- und dingorientierten Gestaltens sozial und ästhetisch in Frage stellen, um neue Verhaltens- und Handlungsperspektiven zu entwerfen. Erwartet werden Wettbewerbsbeiträge, die Fragen eines zeitgemäßen Materialeinsatzes anschaulich und inhaltlich klar, sowie künstlerisch, gestalterisch oder/und wissenschaftlich anspruchsvoll thematisieren und auch ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Wirkungen berücksichtigen. Dementsprechend werden Preise in den drei Kategorien Produktgestaltung, Fotografie und Versuchsanordnungen ausgeschrieben.

Ausschreibung
6. Internationaler Marianne Brandt Wettbewerb 2016
Thema 2016: Materialeffekte

Die Namensgeberin des Wettbewerbs: Bauhäuslerin, Produktgestalterin und Künstlerin Marianne Brandt

Am Bauhaus der 1920er Jahre war die Frage, wie Materialien – deren Auswahl, Umwandlung oder Kombination – gestalterische und künstlerische Prozesse prägen, ein zentraler Gegenstand des von Laszlo Moholy-Nagy und Josef Albers geleiteten Vorkurses. Marianne Brandt hat diesen Unterricht, in dem z.B. mit einfachen Werkzeugen die Materialeigenschaften verschiedener Stoffe wie Metall, Holz, Kunststoff und Papier untersucht worden sind, 1924 besucht. Hier übte sie zunächst spielerisch forschend, wie sich räumliche Strukturen, ausgehend von den spezifischen Eigenschaften der Materialien, durch geeignete Verfahren entwickeln lassen. Anwendung fand dieses Grundlagenwissen über Materialitäten schließlich vor allem in ihren Entwürfen für die Metallwerkstatt, welche Marianne Brandt in Dessau erst technisch und 1928 auch künstlerisch geleitet hat.

Marianne Brandts Lampen für das Bauhausgebäude, aber auch ihre Tischobjekte vom Tee-Extrakt-Kännchen bis zum Aschenbecher sind als sensible, geometrisch-logische, funktionale Materialkompositionen zu Ikonen des modernen Designs geworden. Parallel zu ihrer praktischen, funktionalistisch orientierten Arbeit in der Metallwerkstatt hat Marianne Brandt, aber stets auch künstlerisch frei gearbeitet und sich so einen poetischen Spielraum und ein Übungsgelände für sinnliche Untersuchungen von Materialwirkungen erhalten, die indirekt in ihre anwendungsorientierten Gestaltungen eingeflossen sind. Ein besonderes Instrument der künstlerischen Arbeit von Marianne Brandt, die vor ihren Bauhausjahren schon ein Maleriestudium abgeschlossen hatte, wurde schließlich die Fotokamera, bzw. die Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie, welche in etwa 50 Foto-Collagen aus eigenen Aufnahmen und gesammelten Pressebildern kulminierte.

Kategorien

Produktgestaltung

In dieser Kategorie fragt der Wettbewerb nach Produkten, die in Bezug auf Herstellungsverfahren sowie Gebrauchsmöglichkeiten materialsensibel und ressourcenbewusst entwickelt wurden. Erwartet werden sowohl Entwürfe, die fortgeschrittene Technologien und neuartige Materialkonzepte nutzen, als auch ausgefallene Produktideen, deren Funktionalität auf besondere Weise sinnlich intensiv erfahrbar wird.

Fotografie

In der Kategorie Fotografie geht es um Bildfindungen, die einen achtsam-sinnlichen Perspektivwechsel in Bezug auf Material und Materialitäten motivieren, sowie Arbeiten, die sich explizit auf einen materialbeobachtenden und materialstudierenden Charakter beziehen.

Sonderkategorie

Versuchsanordnungen

In der dritten Kategorie stehen Verfahren und Konzepte für das experimentelle, auch unkonventionelle Erkunden und Erproben von Materialien für und in Gestaltungsprozessen im Zentrum. Gesucht werden Versuchsanordnungen, Studien und Modelle, aber auch inszenierte Darstellungen, die Materialien im Wortsinne „auf die Probe stellen“. Dabei können ressourcenbewusste Verarbeitungsformen, aber auch gleichermaßen besondere emotionale Wirkungen eines bestimmten Materialeinsatzes verhandelt werden.

Weitere Informationen

www.marianne-brandt-wettbewerb.de

Bewerbungsverfahren

Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Oktober 2015 und endet am 31. Mai 2016. Informationen zum Wettbewerb, Bewerbungsverfahren und zum Stand der Vorbereitungen werden auf der Website des Wettbewerbs www.marianne-brandt-wettbewerb.de veröffentlicht.

Zur Teilnahme berechtigt sind junge Kreative, die zum letzten Termin der Einreichung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Teilnahmegebühr beträgt € 30. Sie ist zahlbar bei Anmeldung (ab Oktober 2015). Die Teilnehmenden melden sich hierfür ab dem 1. Oktober 2015 online auf der Webseite www.contest.marianne-brandt-wettbewerb.de an. Nach erfolgreicher Anmeldung (nach Eingang der Teilnehmergebühr und Erteilung der Zugangsdaten durch die Organisatoren des Wettbewerbs) laden die Teilnehmenden eine digitale Version des Exponats in Form einer .pdf-Datei (maximal 5MB) hoch.

Aus den eingereichten Exponaten nominiert die Jury bis zum 30. Juni 2016 sechzig Arbeiten. Die Autoren der nominierten Arbeiten werden dann aufgefordert, ihre Beiträge bis zum 7. September 2016 an das Industriemuseum Chemnitz zu schicken. Das Porto für die Einsendung und Rücksendung der nominierten Exponate tragen die Teilnehmenden. Alle Teilnehmenden am Wettbewerb erhalten kostenfrei ein Exemplar der Buchveröffentlichung *Materialeffekte / Material Effects*.

Preise

In den drei Kategorien werden jeweils Preisgelder in Höhe von € 5.000, sowie je drei Anerkennungen vergeben. Weitere Sonderpreise werden unter anderen von namhaften Firmen vergeben, wie Vitra GmbH Weil am Rhein, smow GmbH Leipzig und Neue Schule für Fotografie.

Jury

Prof. Ahn Sang-soo, KR
Typograf
Prof. Barbara Schmidt, DE
Produktdesignerin
Prof. Dr. Harald Welzer, DE
Soziologe & Sozialpsychologe
Zeitguised, DE / US
Medienkünstler

Auslober

Kunstverein VILLA ARTE e.V.,
Augustusburger Straße 102, 09126 Chemnitz

Förderer

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen,
Stadt Chemnitz

Schirmherrschaft

Der 6. Internationale Marianne Brandt Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Frau Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz.

Partner

Industriemuseum Chemnitz, Grassimumuseum Leipzig, PaTI Typographisches Institut Seoul, Paul Klee Gesellschaft Japan, Kuwasawa Design Institut Tokio, Anni und Josef Albers Foundation Connecticut, Design Museum Bratislava, Recycling Designpreis Herford, Schusev Staatliches Museum für Architektur Moskau